

Alt-Niederhofheim

Blätter zur Geschichte von 65835 Liederbach/Ts.-Niederhofheim
Herausgegeben von Dr. A. Erler

Niederhofheim, im April 1994

Folge 1

Zum Geleit

Liebe Niederhofheimer,

vieles ist im Wandel begriffen und schon der berühmte Geheimrat Goethe meinte 1821 wir seien "da, um das Vergängliche unvergänglich zu machen". Heimatgeschichte bringt Vergangenes zurück, beschreibt das Werden der dörflichen Gemeinschaft in alten Zeiten, berichtet von Bräuchen und Gewohnheiten, Alltag und Feiertag, Krieg und Not, kleinen und grossen Ereignissen aus unmittelbarer Nähe. Heimatgeschichte befaßt sich vor allem mit dem Leben und Wirken von Mitmenschen und Vorfahren aus unserer nächsten Umgebung. "Alt-Niederhofheim" soll in diesem Sinne das Interesse der Niederhofheimer an ihrem Ortsteil neu beleben. Die Schrift ist eine Einladung an alle zur Mitarbeit und Mitwirkung und es wäre schön, wenn der eine oder andere seine Kenntnisse über Niederhofheim schriftlich oder mündlich mitteilte. Die abgedruckte Themenauswahl ist als Anregung gedacht und das alte Adreßverzeichnis wird zusätzlich manche Erinnerung wecken.

Der "Volksmund" soll reichlich mit Anekdoten, Redensarten, Sprichwörtern, Reimen und Mundart zu Wort kommen. Schließlich wollen wir auch Herz und Seele der Niederhofheimer treffen und vielleicht gelingt es auch, ein wenig Stallgeruch zu verbreiten.

Ihr Herausgeber.

Themenauswahl

Für die künftigen Ausgaben von "Alt-Niederhofheim" wollen wir nachstehend eine Themenauswahl vorstellen. Gedanken und Beiträge zu den Themen aus der Leserschaft sind sehr erwünscht.

Mundartliches

Gewerbe und Landwirtschaft:

Die Dorfschmiede, Bäckereien, Müller Pfeiffer, Schreiner, Schuhmacher, Wagnerei, Lebensmittelgeschäft, die Gaststätten "Zum grünen Baum" und "Zum goldenen Löwen", der Judenmetzger etc.

Feste, Feiern, Bräuche, Kulturelles:

Das Sängerfest 1939, Kerb, Hochzeitsbräuche, Ostereierwerfen etc..

Sitten und Gewohnheiten:

Das Wäschewaschen am Mühlbach, der Dorfbrunnen, Schlittschuhlaufen auf der Feldwiese, Wasserschöpfen am Mühlbach; der "Dippe-Bänkel".

Personen:

"Originale", Schultheißen, Bürgermeister, Lehrer etc..

Armut und Schicksal:

Zigeuner im Dorf, Bettler, Landstreicher, Hausierer.

Kirche:

Kirchgang nach Oberliederbach, Taufe, Konfirmation.

Dorf, Stadt und Land:

Zum Einkauf nach Frankfurt; landwirtschaftl. Erzeugnisse, Handel.

Technik:

Dreschmaschine, Feuerspritze, Traktor.

Kommunale Einrichtungen:

Rathaus, Schule, die Schulklasse, Lehrbücher, Tafel, Schulbank.

Niederhofheim.

Die Hauseigentümer sind mit * bezeichnet.

- A.**
 Alles Margarethe, Tgrin., Hauptstr. 7.
 Althenn Christina W.w., Hinterg. 1.
 * Friedr., Landw., Hinterg. 1.
 * II., Joh., Landw., Hauptstr. 13.
 * Margar. W.w., Hauptstr. 13.
 Ammon Adam, Fabrikarb., Hauptstr. 35.
 * — Joh., Fabrikarb., Hauptstr. 7.
- B.**
 * Becht Gg., Tagl., Hauptstr. 17.
 * — Wilh. W.w., Landw., Hauptstr. 16.
 Blum Anna, Priv., Hauptstr. 62.
 * Boch Georg. W.w., Bäckerei u. Landw., Hauptstr. 35.
 * — Hch., Landw. u. Schrein., Hauptstr. 36.
 — Konrad, Fabrikarb., Hauptstr. 18.
 * — Eva W.w., Schneidergesch. u. Posthilfsstelle, Hauptstr. 18.
 * — Kathar. W.w., Hauptstr. 9.

- C.**
 * Christian Gerb., Schreiner, Hinterstr. 1b.
- D.**
 * Dahl Jak., Landw., Hauptstr. 26.
 — Kathar. W.w., Landw., Hauptstr. 23.
 * Deutz Bernh., israel. Viehschlächter, Hauptstr. 49.
 * Dreste Joh., Schneidernstr., Hinterstr. 47.

- E.**
 Eisel Karl, Lehrer, Hauptstr.
 * Engel Phil., Tüncher, Hauptstr. 46.

- G.**
 * Geisel Friedr., Landwirt, Hauptstr. 29.
 Geiss Konr., Feldschütz u. Wegewärter, Hauptstr. 42.
 * — Jak., Landw. u. Polizeidien., Hinterstr. 4.
 Geymann Gg., Auslaufer, Hauptstr. 24.
 Goldbach Valent., Fbrkarb., Hauptstr. 62.
 * Gross Gerh., Fuhrmann, Hauptstr. 51.
 * — Hch., Hauptstr. 27.
 * — Joh. Phil., Schneidernstr., Hinterg. 48.

- H.**
 * Hamburger Regina, Manufakturwaren u. Landesproduktendhlg., Hauptstr. 52.
 — Fanny W.w., Priv., Hauptstr. 52.
 Heumuth Valentin, Hinterg. 3.
 Hirsch Jos., Metzger, Hauptstr. 19.
 * — Salomon, Metzger u. Viehhdlr., Hauptstr. 19.

- Höfmann Adam, Wagner und Landwirt, Hinterg. 2.
 * — Hch., Wagner, Hauptstr. 42.
 — Joh., Bürgerstr. a. D., Hauptstr. 30.
 * — II. Joh., Priv., Hauptstr. 7.
 * — III. Joh., Landwirt, Hauptstr. 20.
 — Peter, Landwirt, Hauptstr. 60.
 — Rosina, W.w., Hinterg. 2.
- K.**
 * Kiefer Heinrich, Müllerges., Hauptstr. 50.
 * Kieber Katharina, W.w., Hauptstr. 41.
 * — Georg, Landwirt, Hauptstr. 25.
 * — Margar. W.w., Landwirt, Hauptstr. 56.
 — Wilhelm, Landw. u. Schmied, Hauptstr. 41.
- M.**
 Meyer III. Joh., Landwirt u. Schneiderei, Hauptstr. 53.
 * Moses Eva, W.w., Hauptstr. 21.
 * Müller Gg. Ph., Landw., Hauptstr. 8.
 — Joh. Phil., Hauptstr. 57.

- N.**
 * Noll Georg, Landwirt, Hauptstr. 22.
- O.**
 * Ostheim Johanna, Näherin, Hauptstr. 44.

- P.**
 Pfeiffer Georg, Schneidernstr., Hauptstr. 9.
 * — Georg, Bäcker, Hauptstr. 28.
 * — Heinrich, Landwirt u. Schuhmacher- mstr., Hinterg. 6.
 — Jakob, Tgl., Hauptstr. 39
 — Jakob, Landwirt, Hauptstr. 15.
 * — Phil., Landwirt u. Müller, Hauptstr. 39.
 — Sebastian, Schuhmach., Hauptstr. 28.
 * — I. Wilh., Landwirt, Hauptstr. 61.
 * — Jakobine, W.w., Hauptstr. 62.
 * — Katharina, Aush., Hauptstr. 51.
- R.**
 Rudolf Konrad, Priv., Hauptstr. 10.
 * — I. Peter, Landwirt, Hauptstr. 11.
 * — II. Peter, Land- und Gastwirt, Hauptstr. 10.
 — III. Peter, Landmann, Hauptstr. 12.

- S.**
 * Scheuer Mart., Weissgerber, Hauptstr. 32.
 * Schiela Konrad, Landwirt, Hauptstr. 56.

- Schiela**
 Schiela Friedr., Aush., Hauptstr. 34.
 * — Friedr., Landwirt, Hauptstr. 34.
 — Justine, Priv., Hauptstr. 56.
 — Wilh., Tgl., Hauptstr. 24.
 * Schneider Konr., Landw., Hauptstr. 31.
 * — Friedr., Landw. u. Schreinerstr., Hauptstr. 33.
 * — Henriette W.w., Hauptstr. 59.
 * — Marg., Hebamme, Hauptstr. 33.
 * Schrod I. Konr., Priv., Hinterg. 1a.
 * — II. Konr., Land-u. Gastw., Hauptstr. 14.
 Stielor Joh., Tagl., Hauptstr. 54.
 Storch Joh., Fabrikarb., Hauptstr. 62
 Strauss Leopold, Oekonom, Hauptstr. 21.
 * — Mor., Vieh- u. Fruchthdlr., Hauptstr. 8.
- U.**
 * Ulrich Johanna, Priv., Hauptstr. 38.
 * — Maria, Landwirtin, Hauptstr. 43.
- W.**
 Wagner Gg., Landw., Hauptstr. 30.
 * — Joh., Aush., Hauptstr. 30.
 Westenberg Job., Fbrkarb., Hauptstr. 16.
 Wien Maria, Taglin., Hauptstr. 37.
- Z.**
 * Zecher Friedr., Landw. u. Bürgermstr., Hauptstr. 40.
 * — Joh., Landw., Hinterg. 5.

Gewerbe-Verzeichnis.

- Bäcker.**
 Bach Gg. W.w., Hauptstr. 35.
 Pfeiffer Gg., Hauptstr. 28.
Fruchthandlung.
 Strauss Mart., Hauptstr. 21.
Hebamme.
 Schneider Marg., W.w., Hauptstr. 33.
- Kurz- u. Manufakturwaaren-Handlung.**
 Hamburger Regina, W.w., Hauptstr. 52.
Metzger.
 Hirsch Salom., Hauptstr. 19.
 Müller.
 Pfeiffer, Phil., Hauptstr. 39.
- Näherinnen.**
 Ammon Adam, W.w., Hauptstr. 7.
 Ostheim Johanna, Hauptstr. 44.
Schmied.
 Klobner Wilh., Hauptstr. 41.
Schneider.
 Bach Ad., W.w., Hauptstr. 18
 Drestl Joh., Hinterg. 47.
 Gross Joh. Phil., Hinterg. 48.
 Meyer III., J., Hauptstr. 53.
 Pfeiffer Georg, Hauptstr. 9.
 Pfeiffer Jak., Hauptstr. 15.
Schreiner.
 Bach Heinrich, Hauptstr. 26.
 Pfeiffer II., Phil., Hauptstr. 39.
- Schiela Konr., Hauptstr. 34**
 Schneider Friedr., Hauptstr. 33.
Schuhmacher.
 Pfeiffer Heinrich, Hinterg. 6.
Viehhändler.
 Hirsch Jos., Hauptstr. 19.
 Strauss Moritz, Hauptstr. 21.
Wagner.
 Hofmann Adam, Hinterg. 2.
 Hofmann Heinrich, Hauptstr. 42.
Weissgerber.
 Scheuer Mor., Hauptstr. 32.
Wirte.
 Radolf II. Pet., Hauptstr. 10.
 Schrod II. Konr., Hauptstr. 14.

Behörden.

- Kaiserl. Posthilfsstelle.**
 Postag.: Boch Adam W.w.
- Bürgermeistererei.**
 Bürgermeister: Zecher Fried.
 Polizeidiener: Geis Jak.
 Fleischbeschau.: Schneider Konrad.
 Trichinenbesch.: siehe unt.
 Münster i. T.
- Schiedsamt.**
 Schiedsmann: Dahl Jak.
- Gemeindekasse.**
 Gemeinderechn.: Pfeiffer H.
- Standesamt.**
 Siehe Oberliederbach.
- Gemeinderat.**
 Dahl Jak., Hofmann Joh., Pfeiffer Gg.
- Feldgericht.**
 Dahl Jak., Hofmann Joh., Schneider Konrad.
- Waisenrat.**
 Dahl Jak.
- Feuerwehr.**
 Brandmeister: Pfeiffer H.
- Ortskrankenkasse No. 22**
 Kreis Höchst a. M.
 Kassierer: Stieler.
- Elementarschule.**
 Lehrer: Eisel Karl.
 Schulvorstand: Zecher F., Bürgermeister, Rudolf I. Peter, Schrod I. Konr.
- Evang. Kirchengemeinde.**
 liederbach.
 Pfarrer: Bender, Unter.
 Kirchenvorstand: Dahl J., Hofmann I. Joh., Zecher Friedr., Bürgermstr.

Statistik.

Die Gemeinde Niederhofheim zählt 87 Haushaltungen mit 371 Einwohnern.

Friedr. Wagner

Brot-
und Feinbäckerei

Niederhofheim a. Ts.

Hauptstraße 28
Telefon Bad Soden 409

empf. sich zur Lieferung
aller Sorten Backwaren

Spezialität: Ia Roggenbrot, in- und
ausländische Mehle zu
Tagespreisen, Torten
in allen Ausführungen
Kakes, Biskuits, Zwie-
back, Schokolade und
Zuckerwaren

Lieferung frei Haus!

Lust und Lieb' zu einem Ding

Machen Müh' und Arbeit gering.

Aus: Erstes Lesebuch für die untersten Classen
der Volksschule im Herzogthum Nassau (ca. 1864).

Jak. Rudolph Wwe.
Niederhofheim a. Ts.

Bindings-Bier hell und dunkel
sowie gutgepflegte Weine + Eig.
Schlachtereie + Kalte und warme
Speisen zu jeder Tageszeit

Arbeit, Mäßigkeit und Ruh'
schließt dem Arzt die Thüre zu.

Aus: Erstes Lesebuch ...

Gute Sprüche, weise Lehren
Muß man üben, nicht bloß hören.

Aus: Erstes Lesebuch ...

Durch wiederholte Streiche
Fällt auch die größte Eiche.

Aus: Erstes Lesebuch ...

Schuhmacherei

KARL BENDER

Niederhofheim

Telefon Bad Soden 401

Creme u. Ia. Lederfett stets zu haben

Fritz Pfeiffer

Niederhofheim

Hauptstraße 21

Ochsen-, Kalb- und

Schweinemetzgerei

Fabrikation feiner

Wurst- und Fleischwaren, ff. Schinken,

Aufschnitt etc.

Bescheidenheit - das schönste Kleid.

Aus: Erstes Lesebuch ...

Rathaus/Schule

Das älteste Rathaus in Liederbach ist der zum Wahrzeichen des Ortes gewordene Fachwerkbau in Niederhofheim. Nach Untersuchungen der zum Bau verwendeten Balken wird das Baujahr nunmehr auf 1717 datiert. Das Rathaus entstand somit während der Ortsherrschaft des Freiherrn Lothar von Bettendorf (1709-29) und wohl auf dessen Initiative. Die erste schriftliche Erwähnung findet sich am 1.10.1733:

Rathaus (1.10.1733):

Dato wurde Friedrich Wellern, Öhlenmacher von Münchholtzhausen auf dem Hüttenberg, das hiesige Rathaus so viel der unterste Stock und den Speicher, ohne die Gerichtsstube, gegen jährlichen Zinns 10 Schilling auf ein Jahr verlehnet. Nebst diesem solle er, Friedrich Weller, die Uhr stellen, die gemeine Glock abents, morgens, zu Mittage, summa wan der Schultheis befiehlt zu leuthen. Was die übrigen Giepten und Schuldigkeiten ahnbelangen, solle er, Weller abtragen die vierteljährige auf Kündigung bleibt vor sich.

Aus: Niederhofheimer Rügegerichtsbusch, Hauptstaatsarchiv Wiesbaden, Abt. 360, Niederhofheim Nr. 10.

Seit 1819 war das Rathaus zugleich Schule. Davon berichtet der Kreisarzt Dr. Grandhomme im Jahre 1887:

Rathaus und Schule (1887):

Niederhofheim hat eine Schule und einen Lehrer. Das Schulhaus war früher das Rathaus und wurde 1819 zur Schule hergerichtet. Dasselbe steht von drei Seiten frei; nach Süden schliessen sich Oekonomiegebäude an dasselbe an. Es ist aus Fachwerk gebaut, steht auf Kies und ist zweistöckig. Das Erdgeschoss liegt 0,5 m über der Strasse und ist nicht unterkellert. In dem Erdgeschoss befindet sich eine Lehrerwohnung, im oberen Stock der Lehrsaal, der gleichzeitig für die Versammlungen der Gemeinde dient. Hausflur und Treppen sind eng; ein Spielplatz für die Kinder ist nicht vorhanden. Als Turnplatz steht ein Stück Land ausserhalb des Ortes zur Verfügung, jedoch ohne Geräte. Mit den Oekonomiegebäuden steht ein kleiner Hof in Verbindung, in welchem zwei Aborte auf einer offenen, nicht cementierten Grube stehen.

Die Wände des Schulzimmers sind trocken, 0,85 m hoch getäfelt und darüber grünlich angestrichen. Die Decke ist geweißt. Der Fussboden ist in gutem Zustande; das Zimmer wird jeden Tag nach dem Unterricht durch grössere Schulmädchen gekehrt und Samstags im Accord durch eine Frau aufgewaschen. Als Ventilation dient eine Oeffnung in der Decke, ein Thermometer ist vorhanden.

Die Grundfläche des Schulzimmers ist ausreichend, die Höhe jedoch nicht, derart, dass pro Kind nur 1,52 cbm Luft kommen; die Beleuchtung geht an; die Bänke sind jedoch dem verschiedenen Alter der Kinder nicht angepasst.

Aus: Dr. Grandhomme, Der Kreis Höchst a.M. in gesundheitlicher und gesundheitspolizeilicher Beziehung, Frankfurt 1887, S. 101 f.

Auszählreim:

Ene, dene Tintenfaß,
geh in die Schul und lerne was !
Wenn du was gelernet hast,
komm nach Haus und sag mir das !
Eins, zwei, drei, du bist frei !

Aus: Deutsches Lesebuch für Volksschulen,
1. Band, 4. Al. 1943.

Hinweis:
Eingehend befaßt sich der Kreisheimatpfleger Dietrich Kleipa mit dem Niederhofheimer Rathaus in dem Buch "Liederbach in der Geschichte" (1993), S. 81 f., das für 25,-- DM im Rathaus, Ville-Bon-Platz, erhältlich ist.

Namen

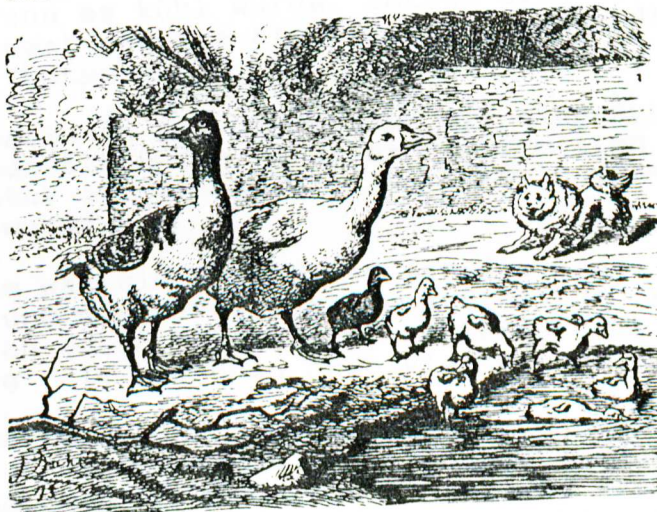
Die Gänse - Der Spitzname der Niederhofheimer

In meiner Kinder- und Jugendzeit konnte es durchaus vorkommen, daß man im Nachbarort (Münster oder Oberliederbach) mit "Gagaga" oder "Gänsje" verspottet wurde. Natürlich erzählten wir aufgebracht zu Hause davon. Aber die Eltern kannten das schon aus ihrer Jugendzeit und sie lachten darüber; denn dieses Gefoppe gehörte dazu und war nichts Bösartiges. Wir Niederhofheimer waren nun mal die "Gäns".

Warum das so war, wußte keiner zu erklären. Nun geht aus der überlieferten Geschichte unseres Dorfes hervor, daß es hier schon sehr früh viele Gänse gegeben hat. So heißt es in einem alten Niederhofheimer Weistum von 1513, daß dem adligen Dorfherren zweimal im Jahr 16 bzw. 18 Gänse abzuliefern waren.

Von meinen Eltern und Großeltern erfuhr ich, daß in deren Höfen und Ställen immer eine Gänseschar war.

In einem kleinen Buch, das sich im Hause meiner Vorfahren befand, sind Aufzeichnungen von Gänseverkäufen bzw. -lieferungen von 1899 und folgenden Jahren zu finden. Es waren jedes Jahr zwischen 16 und 23 Gänse und es stehen die Anschriften der Käufer dabei. Die meisten Gänse wurden nach Frankfurt gebracht, in die Wielandstraße, Eschenheimer Anlage, Bockenheimer Straße, Oederweg, Fichardstraße usw..



Holzchnitt von Dahl aus: Robert Reinick, Märchenlieder Geschichten, 1941

Ich stelle mir vor, daß es damals ja noch keine Eisenbahn bei uns gab und wie mühsam dieses Gänsegeschäft war. Einmal ist ein Eintrag dabei "Für Gänse 107,-- Mark", ein andermal steht "Federn von 10 Gänsen - netto 11 Pfund - 55 Mark."

Die Tradition der Gänsezucht wurde von meinen Eltern fortgesetzt. Es war erstens ein Nebenverdienst und zum zweiten brauchte man Bettfedern, diese ganz besonders für die Aussteuer der Töchter. Es war der Stolz unserer Mutter, wenn sie unsere Kissen und Bettdecken vollstopfen konnte mit weichen Daunenfedern.

Über den Winter hatten wir nur 3 Gänse, d.h. einen Gänserich und zwei "Legegänse". Im Frühjahr fingen die Gänse an Eier zu legen, die meine Mutter sorgfältig mit dem Datum versah und aufbewahrte. Wenn die Gans "brütig" wurde und ein Nest baute, wurde das Nest gut geschichtet und das Gelege (ca. 8 - 10 Eier) zu recht gemacht. Nun setzte sich die Gans darauf für 30 bis 32 Tage, so lange dauert die Brutzeit. Die Gans verließ das Nest nur beim Füttern. Wenn der Ablauf dieser Zeit herankam, wurden die Eier geprüft. In den befruchteten Eiern klopfte es ganz zart an der Eierschale und ich erinnere mich noch gut daran, wie andächtig wir zuhörten, wenn die Mutter das Ei an unser Ohr hielt. Es war dann ein großes Ereignis, wenn das erste Ei "gepickt" war, dann dauerte es nur noch kurze Zeit und das erste Gänseküken war da.

Die unbefruchteten (sog. faule) Eier wurden vernichtet. Die kleine Gänsebrut wimmelte im Stall und bei schönem Wetter im Hof umher. Wenn es kühl wurde, setzte sich die Gänsemutter wieder auf ihr Nest und die Kleinen kamen unter die Federn und ließen sich "hutschen."

Wir Kinder waren in die Gänsezucht mit eingespannt, d.h. wir mußten Brennesseln holen, die fein geschnitten und mit Haferflocken, später mit Schrot oder Kartoffeln vermischt, das Gänsefutter waren.

Auf der Wiese war ein Pferch, in den die Gänse tagsüber getrieben wurden, und die Herde hatte das Gras bald abgefressen, so daß der Pferch schon bald wieder weitergerückt wurde. Gänse sind sehr gefräßig. Sie brauchen auch viel Wasser zum Trinken.

Jeden Tag mußten sie in den Bach getrieben werden, damit sich die Federn gut entwickelten. Im Liederbach, den wir "die alte Bach" nannten, war meistens nicht genügend Wasser, deshalb wurden sie in den Mühlbach, der "die Gänsbach" war, geführt. Dies konnte auf der Hauptstraße, wo der Krottenbach einmündete, oder in der Hintergasse, am Stelzengartenweg sein. Dort war genügendes und sauberes Wasser und die Gänse "puddelten" sich gerne darin.

Alle 6 Wochen wurden die Gänse gerupft, d.h. der Gänsebauch wurde nacktgerupft und die Federn wurden vorsichtig in Bezüge gefüllt. Natürlich durfte es nicht windig sein, weil sonst die daunige Pracht fortgeflogen wäre.

Die Federn wuchsen schnell wieder nach und konnten dann nach ca. 6 Wochen wieder gerupft werden. Die Zeiteinteilung des Gänserupfens richtete man sich so, daß das letzte Rupfen in die Weihnachtszeit fiel, zu der die Gänse dann Weihnachtsbraten wurden.

Auguste Stumpe

Impressum:

Herausgeber
Dr. Arnold Erler, Frankfurt-Höchst
Erscheinungsweise: Selbstverlag.

Annoncen aus: Festschrift des Gesangvereins
Liederkranz Oberliederbach, 1931